



Matchment-Initiative: Krankenhausärzte überschätzen die Qualität ihrer Patientenkommunikation

Von *IFABS*

Erstellt am 7 Jul 2015 - 07:19

Der Nutzen „guter“ Patientenkommunikation

Eine optimierte Arzt-Patienten-Kommunikation im Krankenhaus fördert nicht nur das Verständnis der Patienten für ihre medizinische Situation, sondern beeinflusst auch maßgeblich – sowohl akut als auch perspektivisch – die Motivation zu einer heilungsunterstützenden Kooperation. Darüber hinaus sind die Arztkontakte ein zentrales Krankenhaus-Marketinginstrument.

Deutliche ärztliche Selbstüberschätzung?

Vergleicht man auf der Basis von Befragungsergebnissen der Matchment-Initiative die im Klinikbereich realisierte Aufklärungsqualität, gemessen als Patient Communication Quality Score (PCQS, das Verhältnis aus der Zufriedenheit mit der Arztkommunikation in Relation zu den Anforderungen, bestimmt mit Hilfe des Valetudo Check-up© „Patientenzufriedenheit“) mit der Selbsteinschätzung der Ärzte zu ihrem Informations- und Aufklärungsverhalten, ergibt sich eine Bilanz von 38,2% (Patienten) zu 84,5% (Ärzte).

Drei zentrale Defizite

Hauptkritikpunkte der Patienten sind eilige Kurzkontakte, eine monologisierende Gesprächsführung ohne größere Rückfrage-Möglichkeiten sowie die Verwendung von unverständlichen und unerklärten Fachbegriffen.

Quelle: <https://ifabsthill.wordpress.com/2015/07/07/matchment-initiative-kranken...> [1]

- [Forschung, Studien und Entwicklung](#)

Quellen URL (aufgerufen am 25 Jun 2021 - 09:56): <https://www.medcom24.de/node/20482>

Links:

[1] <https://ifabsthill.wordpress.com/2015/07/07/matchment-initiative-krankenhausarzte-uberschutzen-die-qualitat-ihrer-patientenkommunikation/>